

Beim Weihnachtstanz hat es einst gefunkt

Am Mittwoch haben Hanna und Wilhelm Köhler im Rottweiler Spital ihre Eiserne Hochzeit gefeiert. Vor 65 Jahren hatten sie sich das Ja-Wort gegeben.

■ Von Stefanie Siegmeier

ROTTWEIL. Zahlreiche Blumensträuße in allen Farben zieren die hübsch festlich eingedeckte Tafel. Von der Decke hängt eine 65 aus silbernen Luftballons. Glücklich und zufrieden empfangen Hanna und Wilhelm Köhler die Reporterin zum Pressetermin – bevor die Gäste zur feierlichen Kaffeerunde eintreffen, denn heute hat das Ehepaar wahrlich allen Grund zu feiern. Das Fest der Eisernen Hochzeit.

Vor 65 Jahren, am 6. August 1960, hatten sie sich das Ja-Wort gegeben. „In Mellenbach-Glasbach, im Thüringer Wald. Wir haben im Urlaub geheiratet. Wir wollten keine Feier“, erzählt Hanna Köhler, die mittlerweile 85 Jahre alt ist. Ihr Mann Wilhelm ist 89. Kennengelernt hatten sich die beiden beim Weihnachtstanz in ihrer Heimatgemeinde Weida in Thüringen. Damals hatte es gleich gefunkt. „Unsere erste gemeinsame Wohnung in Halle war witzig. Es war eine Durchgangswohnung. Unser Schlafzimmer war 1,90 Meter breit und fünf Meter lang“, erinnert sich Hanna Köhler und lacht.

Heute lebt das Ehepaar, das vor „19 dreiviertel Jahren“, wie Hanna Köhler sagt, von Halle an der Saale nach Böhlingen

zog, im Spital in Rottweil. Tür an Tür. Jeder für sich, und doch gemeinsam. „Die Gesundheit ließ es irgendwann nicht mehr anders zu. Aber wir hatten uns rechtzeitig angemeldet, und als es dann soweit war, bekamen wir auch zusammen die Plätze. Das ist ein großes Glück“, sagt Hanna Köhler dankbar.

2005 beschlossen sie, von Halle an der Saale in die Nähe ihrer Tochter Sabine Pojar zu ziehen, die damals mit Mann und zwei Töchtern in Villingendorf lebte. Sie und ihr Mann leben dort noch immer, die beiden Töchter sind mittlerweile flügge, die eine lebt mit ihrer Familie in England.

Ihr Leben in Böhlingen

„40 Jahre haben wir in Halle gewohnt. Zu DDR-Zeiten war die Siedlung sehr modern. Es gab vieles, was es sonst nicht gab, zum Beispiel Westfernsehen mit der Antenne auf dem Balkon“, erinnert sich Wilhelm Köhler. Doch nach der Wende sei es eine Sozialsiedlung geworden. Freunde und Bekannte zogen weg. Vor dem Haus war eine siebenspurige Straße. „Und so trafen wir die Entscheidung zu dem großen Schritt. Bereut haben wir den Umzug nie. Ganz im Gegenteil“, erzählt Hanna Köhler.

Ihr Leben lang hatten die



Hanna und Wilhelm Köhler haben am Mittwoch im Spital ihre Eiserne Hochzeit gefeiert. Foto: Siegmeier

beiden gearbeitet, sie als Industriekauffrau in einer Einrichtung für Erwachsenenbildung, er als Bauingenieur. Den Ruhestand konnten sie in Böh-

lingen genießen. „Es war wie eine Rückkehr in die Jugend“, schwärmt Hanna Köhler, denn ihr Elternhaus habe damals am Stadtrand, umgeben von Wie-

sen, gestanden. Die neue Wohnung auch. Sie habe früher im Mandolinenorchester gespielt, das habe sie in Villingen-Schwenningen wieder ange-

fangen. Ihr Mann Wilhelm, schon damals Chorsänger, trat in den MGV Böhlingen ein. „Das Schöne ist, wir wurden beide auch in die Jahrgänge aufgenommen. Das sind sehr schöne Kontakte, die wir noch immer pflegen, und wir haben viel erlebt“, schwärmt Hanna Köhler.

Langweile? Gibt es nicht

Dass sie gemeinsam im Spital leben dürfen, genießen die beiden sehr. „Zuhause allein würde ich das alles gar nicht mehr schaffen. Und hier ist es wie Urlaub, und wir haben jeden Tag Programm“, berichtet Hanna Köhler. Wilhelm Köhler spielt regelmäßig Klavier, es gibt ein Sportprogramm, Spiele und Chorgesang. Langweilig wird den beiden jedenfalls nicht. „Morgens und abends gehen wir im Park spazieren“, erzählen sie. Auf die Frage nach dem Rezept für die lange Ehezeit haben sie schnell eine Antwort parat: „Sich zwar die Meinung sagen, aber immer wieder gut miteinander sein.“

Den Tag haben sie mit ihrer Familie und ihren Freunden gefeiert. Es gab auch eine Urkunde von Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Oberbürgermeister Christian Ruf mit den besten Wünschen für die kommenden Jahre.